



Mit exklusiven Fahrzeugen und Eyecatchern wie diesem Body-paint-Girl versteht es Carbon seit Jahren, neue Instandsetzungstechnologien ins Interesse der Fachwelt zu rücken.

FAHRZEUG-LEICHTBAU

# Aluminiumreparatur im Trend

Die diesjährige Automechanik in Frankfurt war gekennzeichnet durch ein starkes K&L-Angebot. Aussteller Carbon war in Frankfurt insgesamt fünffach präsent und unterstrich damit auch seine Marktführerschaft in der Außenhautinstandsetzung von Karosseriebauteilen.

KURZFASSUNG

CO<sub>2</sub>-Auflagen und Kraftstoff-Einsparungen zwingen die Automobilindustrie zu immer neuen Materialmix-Konzepten und zwangsläufig höheren Aluminiumanteilen bei der Karosserie. Die steigende Nachfrage nach funktionierenden Reparaturlösungen auch aus internationalen Märkten wurde von Spezialanbieter Carbon auf der Automechanik deutlich registriert.

Netzwerke pflegen, neue Kontakte aufbauen, Flagge zeigen und insbesondere der Dialog mit den Kunden und Anwendern. Dies sei „noch weitaus wichtiger als große Neuheiten und Verkaufsabschlüsse“, betont Edeltraud Holle, Geschäftsführerin der Carbon GmbH. Dies gelte insbesondere für die diesjährige Automechanik in Frankfurt, auf der das am Bodensee angesiedelte Unternehmen sowohl mit einem eigen-

nen Stand als auch beim ZDK, dem ZKF, der Bundesfachgruppe der Autolackierer (BFL) im Bundesverband Farbe, Gestaltung, Bautenschutz sowie im Freigelände, damit an fünf Lokationen gleichzeitig, präsent war.

„Direktes Feedback aus der Werkstattpraxis“

Der Dialog mit den Anwendern und Geschäftsleitungen, so Edeltraud Holle, sei „nachhaltig und wertvoll“. Aus den vielen Gesprächen mit Werkstatt-Praktikern könne man klar erkennen, ob die Produktentwicklung in die richtige Richtung gehe und wie die vorhandenen Produkte nicht nur verkaufstechnisch, sondern auch von den Mitarbeitern in den Betrieben angenommen werden.

Das Thema Aluminiumreparatur ist dabei seit der Automechanik 2014 noch weiter in den Fokus gerückt. Die Aluminium-Bit-Technologie treibe denn auch das internationale Geschäft der Carbon GmbH zunehmend an. So nimmt die japanische Star Co. Ltd, Hersteller der Miracle-Zugkomponenten, des SMS-7Q-Schweißinverters und der AiroPower Druckluftpresse, das von der Carbon GmbH entwickelte

Fotos: Carbon GmbH



- 1 Sonderschau Oldtimer/Youngtimer: Carbon-Anwendungstechniker Klaus Lutz demonstriert die Heckklappen-Instandsetzung mit Miracle und Klebtechnik an einem Porsche 914/6.
- 2 Alu-Bauteile können mit Bit-Technologie fachgerecht und wirtschaftlich instand gesetzt werden – es kommt auf das richtige Werkzeug und den geschulten Anwender an.
- 3 Zur Automechanik nochmals optimiert: das AluRepair-Schweißgerät.
- 4 „Sind mit unserem Konzept weiter auf dem richtigen Weg“: Edeltraud Holle, Geschäftsführerin der Carbon GmbH in Eigeltingen am Bodensee.

verlauf beim Ziehen an einem Bolzen läuft jeder Versuch, eine Kante sauber zu stellen, zwangsläufig ins Leere.

Pflichtausstattung für die Aluminium-Instandsetzung zu definieren. Immer mehr der insgesamt 1.800 Betriebe, die Miracle einsetzen, erweitern derzeit ihr Leistungsspektrum in Richtung Aluminium. Edeltraud Holle stellt nach der Automechanik fest: „Unsere auf langfristige, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Betrieben ausgelegte Zielrichtung passt.“ Dazu gehöre ausdrücklich auch das umfangreiche Schulungskonzept, denn seit Jahren predige die Carbon GmbH den hohen Stellenwert von handwerklichem Know-how und kontinuierlicher Weiterbildung.

Stimmiges Gesamtkonzept

Die enge Kooperation mit Verbänden wie dem ZDK, ZKF und dem Bundesverband Farbe hat zum Engagement im Weiterbildungsprogramm der Automechanik geführt. In den jeweils dreistündigen Workshops konnten sich Mitarbeiter von Unfall-Instandsetzungsbetrieben, Kfz-Sachverständige sowie Berufsschullehrer und Ausbilder überbetrieblicher Ausbildungsstätten unter anderem mit neuen Instandsetzungstechnologien vertraut machen.

Leif Knittel ■

Alurepair-plus-System zukünftig in den Vertrieb mit auf. Die hohe Nachfrage aus Asien, USA, den Schwellenländern und seitens der Automobilhersteller sei beredtes Zeugnis dafür, dass man hier eindeutig auf dem richtigen Weg sei.

Schließlich setzen die Fahrzeughersteller auch im Volumenmarkt vermehrt auf Leichtbau, um ihre ehrgeizigen Klimaschutz- und CO<sub>2</sub>-Ziele zu erreichen. Mehr Material-Mix bedeutet fast zwangsläufig mehr Aluminium-Anteil. Die Reparatur der leichten, aber harten und zähen Aluminiumbauteile gestaltete sich bislang sehr schwierig. Die weit verbreitete Bolzentechnik führt nämlich fast unweigerlich zu hässlichen Löchern, weil es mit den vorhandenen Geräten selten gelingt, Bolzen kraftschlüssig und sauber zu verschweißen. Durch die kreisrunde Geometrie des Bolzens und kreisförmigen Kraft-

AluRepair – so sicher wie beim Stahl

In Zusammenarbeit mit den Automobilherstellern und einem führenden Unternehmen der Schweißtechnik hat die Carbon GmbH das AluRepair System weiterentwickelt. Dieses arbeitet analog zur Miracle-Reparaturmethode für Stahl mit der Bit-Technologie. In Sachen Prozesssicherheit, Handhabung und Reparaturqualität hat man so neue Maßstäbe gesetzt. Das leistungsstarke AluRepair plus verfügt über einen sehr breiten Anwendungsbereich. So gelingt das Setzen von Gewinde-, Masse- und Geräteträgerbolzen aus Stahl und Aluminium bis zu einem Durchmesser von 10 mm ebenso zuverlässig wie das Aufschweißen von speziellen Edelstahlbolzen zum sicheren und schnellen Ziehen von Stanznieten.

Alles in allem Grund genug für diverse Automobilhersteller, AluRepair plus als

